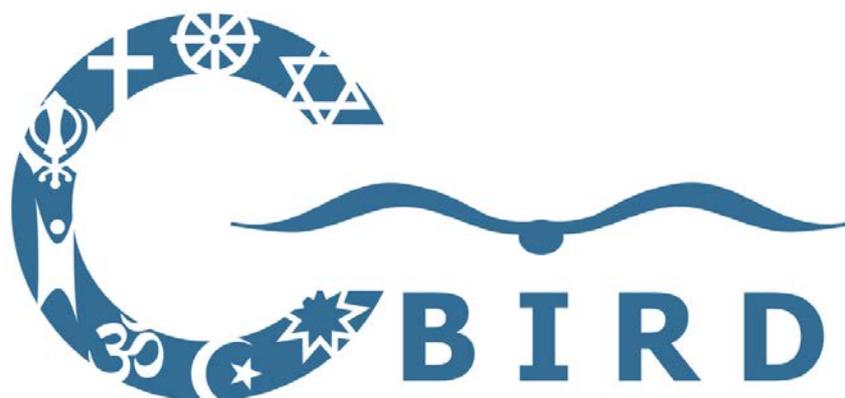


ZUERST MENSCH IN MUSIK VEREINT

5. Interreligiöses Friedenskonzert
29. September 2019, Kreuzkirche Dresden

Sachbericht



Bündnis InterReligiöses Deutschland e.V.

ZUERST MENSCH – IN MUSIK VEREINT

5. Interreligiöses Friedenskonzert in der Kreuzkirche Dresden

Der gemeinnützige Verein BIRD - Bündnis Inter-Religiöses Deutschland e.V. veranstaltete sein fünftes interkulturelles, bzw. interreligiöses Friedenskonzert in der Kreuzkirche Dresden unter dem Motto „Zuerst Mensch - In Musik vereint“.

Diesem Leitspruch liegt die UN-Menschenrechtscharta mit besonderem Blick auf das Recht der Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zugrunde.

Das Konzert war das Finale des „Dresdner Festivals der Vielfalt“, das am selben Tag in Kooperation mit der bereits in London und Berlin etablierten Initiative „Faiths In Tune“ veranstaltet wurde und rund um die Kreuzkirche ein abwechslungsreiches interkulturelles Erlebnis für die ganze Familie bot.



Künstler mit den unterschiedlichsten kulturellen Wurzeln warben gemeinsam für Frieden, Weltoffenheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Band Woods of Birnam mit ihrem Frontmann Christian Friedel, das Bilal Irshed Trio, Kreuzkantor Roderich Kreile, das interkulturelle Chorprojekt Singasylum und viele andere gestalteten ein einmaliges musikalisches Crossover-Projekt.

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck übernahm die Schirmherrschaft.

Beweggrund - Ausgangssituation

Frieden unter allen Menschen, egal welche Weltanschauung sie vertreten oder welcher Religion sie angehören - eine Utopie, die niemals ihren Weg in die Realität finden wird? Die Goldene Regel - der Grundsatz vom Perspektivwechsel, vom Sich-Hineinversetzen in den Anderen - findet sich in allen Religionen und in der humanistischen Ethik wieder. Dennoch sind Religionen und Weltanschauungen ambivalent. Auf der einen Seite spenden sie Sinn und Trost, stiften Frieden, stärken Solidarität und Nächstenliebe.

Auf der anderen Seite entmenschlichen sie oft die Nicht-Anhänger und erzeugen und fördern vielerorts enthemmte Gewalt.

In Zeiten, in denen sich die gesamte Menschheit vor Probleme gestellt sieht, die sie nur als Einheit bewältigen kann, verschärfen sich in vielen Ländern politische und religiöse Konflikte. Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Durch die Zuwanderung von Geflüchteten aus unterschiedlichen kulturellen und religiösen Kontexten verändert sich unsere Gesellschaft. Dies löst bei der hier lebenden Bevölkerung unterschiedliche Reaktionen aus - Wellen der Sympathie und mitmenschlichen Hilfe wogen genauso auf wie Wellen der Angst und der Ablehnung.

Rechtspopulistische Gruppierungen, wie die in Dresden entstandene islam- und fremdenfeindliche PEGIDA-Bewegung dringen mit ihren Parolen bis in die Mitte der Gesellschaft vor.

Der Verein BIRD e.V.

Der gemeinnützige Verein BIRD - Bündnis Inter-Religiöses Deutschland e.V. möchte mit seinen Projekten jener Tendenz der Angst, des Misstrauens und der gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken.

Deshalb veranstaltet und unterstützt der Verein kulturelle und pädagogische Aktivitäten, die den konstruktiven Dialog der Religionen und Weltanschauungen fördern und dabei das Gemeinsame in den Vordergrund stellen. Der Verein steht für Solidarität und Gemeinsinn unter allen Menschen - unabhängig von Glaube und Weltanschauung.



Ziele

Mit der Veranstaltung der interkulturellen Friedenskonzerte möchte der Verein BIRD:

- das friedlich-konstruktive Miteinander aller Menschen, unabhängig von Weltanschauung, Religion, Herkunft oder persönlichem Lebensentwurf stärken.
- das Recht auf Religions- und Gedankenfreiheit nach Artikel 18 der UNO Menschenrechte mit Leben füllen.
- das Bekenntnis zur gemeinsamen Zukunft und damit Verantwortlichkeit der ganzen Menschheit für Frieden in einer nachhaltigen Welt betonen.
- den interkulturellen bzw. interreligiösen Dialog anregen.
- zur Integration von Migranten beitragen.
- Ängste vor dem Fremden abbauen.
- anderen unsere Kultur und uns die der anderen näherbringen.
- das interkulturelle Miteinander auch in den Medien sichtbar machen.
u.a. durch die Produktion von DVDs zu den Konzerten und die Verbreitung einzelner Beiträge im Internet (youtube, facebook etc.).
- zur gemeinsamen Gestaltung einer offenen und toleranten Gesellschaft beitragen.
- die sächsischen und ostdeutschen Initiativen für Weltoffenheit in ganz Deutschland sichtbar werden lassen.



Konzept und Künstler

Im Konzert wurden ganz verschiedene Musikstile sowohl nebeneinandergestellt als auch in Neukompositionen und -arrangements miteinander verbunden und von Musikern der unterschiedlichen Genres gemeinsam zu Gehör gebracht. Damit sollten die Einzigartigkeit des Individuums auf der einen und das Verbindende zwischen allen Mitgliedern der menschlichen Gemeinschaft auf der anderen Seite symbolisiert werden.

Die Mitwirkenden wollten auf diese Weise dazu beitragen, die Angst vor dem oder den Anderen und vor dem eigenen Identitätsverlust abzubauen, die Mauern in den Köpfen einzureißen und stattdessen Brücken zu errichten.

Um ein breites Publikum anzusprechen, wurden auch schon in den vergangenen Jahren prominente Künstlerpersönlichkeiten, wie z.B.: Tom Pauls, Ahmad Mesgarha und Sebastian Krumbiegel, in die Konzertgestaltung einbezogen.

2019 brachte die Band Woods of Birnam, die nicht nur in Dresden viele Fans hat, gemeinsam mit Musikern aus Indien, der Türkei, Vietnam, Prag und Dresden ein künstlerisch einmaliges Crossover-Projekt auf die Bühne.

Durch die Pop-Band Woods of Birnam mit ihrem Frontmann Christian Friedel wurde das künstlerische Repertoire der Konzerte erweitert und es wurden außerdem neue Publikumsgruppen dazugewonnen.

Weitere Künstler des Konzertes waren: das Bilal-Irshed-Trio aus Kopenhagen, das interkulturelle Chorprojekt Singasylum, ein jüdisch-muslimischer Kinderchor, ein Gospelchor, Kreuzkantor Roderich Kreile und Musiker aus den verschiedenen Dresdner Orchestern.



Redebeiträge

Die Redebeiträge beschränkten sich in diesem Jahr auf die eindrucksvollen Begrüßungsworte der beiden Schutzpatrone des Konzertes. Besonders dankbar sind wir Herrn Staatsminister Martin Dulig dafür, dass er aufgrund seiner positiven Erfahrungen mit unserer Konzertreihe Herrn Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck für eine Schirmherrschaft gewinnen konnte.

Der Hausherr

Superintendent Christian Behr bezeichnet die Interreligiösen Friedenskonzerte als „großes Friedenszeichen“ und reiht sie in die geschichtsträchtige Tradition der Veranstaltungen in der Kreuzkirche Dresden ein, die dazu beitragen sollten, „unsere Gesellschaft friedlich zu gestalten“. Er erwähnt in diesem Zusammenhang das Friedensgebet vom 8. Oktober 1989 und die Bürgerversammlungen aus den Jahren 2015 und 2016. Er dankt allen, die sich für friedliche Veränderungen in der Gesellschaft einsetzen und betont: „Wir dürfen in unserem Engagement nicht nachlassen. Dafür wünsche ich uns Gottes guten und reichen Segen und die Kraft, die daraus (...) erwächst.“



Der Schirmherr

Bundespräsident a.D. Joachim Gauck spricht in seinem Grußwort davon, dass er gern nach Sachsen, in die Kreuzkirche Dresden zu diesem „...besonderen Fest der Begegnung und der Musik...“ gekommen ist. „Es gefällt mir, dass dieses musikalisch so reiche Dresden, mit Menschen, die ich als Neudresdner hier sehe, zusammenfindet - unterschiedliche Musiktraditionen zusammenfinden. Und vor allem gefällt mir natürlich, dass Menschen sich nicht einfach hinsetzen - auf Ihre Couch oder wo auch immer - und abwarten, was draußen in der bösen Welt noch alles so passiert. Sondern, dass Menschen sich zusammenfinden, Interessen bündeln, einander beistehen wollen und dabei zeigen: Wir sind Mitmenschen. Und deshalb bin ich gern Schirmherr!“



Interviews



Samira Nasser über den Beitrag des Flüchtlingschores Singasylum:

„... *Zarsamine man* und *Deutschland* handeln beide vom Thema ‚Heimat‘. Das haben wir zum Anlass genommen, um uns intensiv damit auseinanderzusetzen. Wie riecht Heimat? Wie fühlt es sich an? Was bedeutet das für uns? Das haben wir dann in Worte gefasst und schließlich zu einem Musikstück vertont. ...“

Christian Friedel zur Frage, was Shakespeare uns heute noch über den Umgang mit anderen Kulturen zu sagen hat:

„...Shakespeare hat uns erstmal ganz viel über den Menschen an sich zu sagen. Der Mensch - egal welche Religion, Kultur oder Herkunft er hat - bleibt in erster Linie Mensch. Shakespeare erzählt uns etwas über die Komplexität und die Widersprüchlichkeit des Menschen und baut damit Brücken in jegliche Kulturen. (...) Deshalb wollen wir heute in Shakespeares Sprache mit Künstlern verschiedener Regionen und Religionen etwas zu diesem wundervollen Friedenskonzert beitragen.“



Mitwirkende

Huyen Ly - Trung (Bambusxylophon)
EWANE - Rap
Yuval Herz - Violine
Jan Aleff - Sprecher (Priester)
Selim Yavuz - Sprecher (Imam)
Firat Özkan - Ney-Flöte & Muezzin-Gesang
Robert Matt - Piano
Felicia Brembeck - Sopran
Caner Akin - Tenor
Helena Nguyen - Dan bau
Magdalena Schmutzler - Harfe
Sebastian Römisch - Orgel
Jawad Seif - Tenor
Ida Wutzler - Gospelgesang

Bilal Irshed-Trio

Bilal Irshed - Oud
Rasmus Møldrup Nyegaard - Bass
Yohanier Ramon Iznaga Flores - Percussion

Woods of Birnam

Christian Friedel - Gesang & Piano
Philipp Makolies - Gitarre
Uwe Pasora - Bass
Ludwig Bauer - Keyboard
Christian Grochau - Schlagzeug

Chorprojekt Singasylum
Leitung: Samira Nasser

Jüdischer Kinderchor Dresden
Leitung: Galina Malkova

Arabischer Kinderchor Dresden
Leitung: Lara Arabi

The Gospel Passengers
Leitung: Markus Schurz

Dirigenten:
Roderich Kreile
Robert Matt

Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle
Dresden,
der Elbland Philharmonie Sachsen,
der Staatsoperette Dresden
der Mittelsächsischen Philharmonie
Freischaffende Musiker, Musiklehrer und
Musikschüler

Künstlerisches Konzept

Sebastian Römisch
Amal Mitzscherling - Moderation
Roland Vettters

Konzerteindrücke



Planung und Umsetzung

Zeitplan

Langfristig (ab Dezember 2018)

- Erstellung eines detaillierten Projekt- und Finanzierungsplanes
- Beantragung von Fördermitteln
- dramaturgische Erarbeitung des Konzertprogrammes
- regelmäßiger Kontakt zu Unterstützern und Künstlern
- Erstellung eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit

Anfang des Jahres 2019 wurden Förderanträge an folgende Institutionen bzw. Programme gestellt:

- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden
- Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden

Mittelfristig (ab Mai 2019)

- Akquise der Orchestermusiker
- Beginn der Öffentlichkeitsarbeit:
Kartenvertrieb, Werbung, Herstellung von Flyern und Plakaten,
Kontakt zu den Medien etc.
- Erstellung des Notenmaterials und Klärung von diesbezüglichen Rechtsfragen
- Klärung der Reise- und Übernachtungsmodalitäten für anreisende KünstlerInnen

Kurzfristig (Mitte Juli 2019 bis zum Konzert)

- Konkretisierung der Proben disposition und des Instrumententransportes
- technische Organisation bzw. Feinabstimmung vor Ort
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- technischer Auf- und Abbau
- Proben

Plakat

5. Interreligiöses Friedenskonzert

29. September 2019

Kreuzkirche Dresden

18:00 Uhr



Zuerst Mensch - in Musik vereint

Roderich Kreile

WOODS

OF BIRNAM

Bilal Irshed Trio

Sing asy lum

ab 11:00 Uhr
**Dresdner
Festival
der Vielfalt**
Bühnenprogramm
Workshops
Markt der Vielfalt
Kinderbereich

Eintritt kostenfrei!

Karten an der Konzertkasse der Kreuzkirche erhältlich

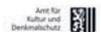


www.faithsintune.org



Bündnis Inter-Religiöses Deutschland e.V.

www.bird-dresden.de



BIRD - Interreligiöses Friedenskonzert 2019 - Resümee

- Ein Ziel des Projektes war die Auseinandersetzung aller Beteiligten, einschließlich des Publikums, mit Musik und Sprachen aus anderen Kulturkreisen. Die Zusammenstellung des Konzertprogrammes (siehe oben) trug diesem Ziel Rechnung. Die Konzertbesucher drückten ihre Begeisterung am Ende des Konzertes durch Standing Ovationen aus.
- Durch die Zusammenarbeit mit WOODS OF BIRNAM gab es stilistisch und inhaltlich eine Perspektiverweiterung. Künstlerisch wurden Bezüge zu Shakespeare auf der einen und zum Pop auf der anderen Seite hergestellt.
- **Der wichtigste Effekt unserer Arbeit ist das Zusammenbringen von ganz unterschiedlichen Menschen. Während unseres Projektes entstanden immer neue Partnerschaften und Freundschaften. Derartige Partnerschaften bereichern das Leben in unserer Gesellschaft.**
- Die Zusage von Herrn Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck, seine eindrucksvollen Grußworte und seine begeisterte Reaktion während des Konzertes und auch danach setzten ein Zeichen und bestätigten sowohl dem Verein BIRD als auch dem Publikum die Relevanz des Projektes.
- Die Videobotschaft des 2014 gegründeten Forum Religion Nordsyrien war ein neuer, einzigartiger Programmpunkt. Sie zeigte sehr eindrucksvoll, dass es sogar in einem so umkämpften Gebiet wie Nordsyrien, eine Initiative gibt, die sich für Frieden unter Menschen mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit einsetzt.
- Trotz steter Bemühungen, war es uns auch in diesem Jahr nicht möglich einen Vertreter der Presse in das Konzert zu locken!

Dank

Wir bedanken uns zuerst und zutiefst bei allen Mitwirkenden für ihren Auftritt. Ein besonderer Dank gilt der Kreuzkirchgemeinde, die uns ihr Haus nun schon zum fünften Mal zur Verfügung gestellt hat. Wir danken unserem Kooperationspartner, der Initiative Faiths in tune und ganz besonders Anja Fahlenkamp für die Ausrichtung eines einzigartigen Festivals. Wir danken unserem Schirmherren Bundespräsident Joachim Gauck für seine ermutigenden Worte. Wir danken der Semperoper Dresden, der Firma Neumann & Müller und dem Dresdner Pianosalon. Wir danken der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, und der Landeshauptstadt Dresden sowohl für die finanzielle als auch für die ideelle Unterstützung. Wir danken den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund. Allen, die dieses Konzert gefördert und unterstützt haben danken wir von ganzem Herzen.

